

ABS FÜR TOUR UND VARIANTE

Seit 1995 begleitet der Alpenverein aktiv die Entwicklung des Lawinen-Airbag-Systems (ABS), das durch seine besondere Wirkungsweise allen anderen Lawinen-Rettungsgeräten weit überlegen ist. Michael Larcher sprach mit dem Hersteller Peter Aschauer über den aktuellen Stand der Entwicklung:



Der Leiter des Ref. Bergsport Mag. Michael Larcher im Interview mit Hersteller Peter Aschauer.

Das Rettungssystem Lawinen-ABS wird immer noch mit dem Attribut „Neu“ verbunden. Dabei ist das Konzept alt. Wie hat alles begonnen?

Ein Förster hat in den siebziger Jahren mit Auftriebskörpern experimentiert. Er ist beim Abstieg mit erlegtem Wild auf den Schultern zweimal in ein Schneebrett geraten und hat dabei festgestellt, dass er durch den Tierkörper auf seinen Schultern regelrecht an die Oberfläche gezogen wurde. In späteren Versuchen hat sich dann gezeigt, dass durch massive Erweiterung des eigenen Volumens eine Verschüttung vermieden werden kann.

Die Philosophie hinter dem ABS-System ist simpel: wer oben bleibt überlebt! Wie kann man die Wirkungsweise ihres Systems physikalisch erklären?

Die Lawine ist keine flüssige Masse, kein Wasserfall. Sie besteht aus einzelnen Schneekristallen, die bei Bewegung ins rotieren geraten. Befindet sich darin ein Gegenstand oder Körper mit größerem Volumen als das einzelne Schneekristall, so unterkriechen die Schneekristalle diesen Körper und drücken ihn nach oben. Dort bricht diese Auftriebskraft dann allerdings ab und der schwere Körper sinkt wieder zurück. Mit abnehmender Fließgeschwindigkeit der Lawine reduziert sich die Rotation der Schneekristalle und damit die Auftriebskraft, so dass der schwere Körper nicht mehr nach oben gedrückt wird.

Der Lawinen-Airbag leistet - ähnlich einer Schwimmweste im Wasser - nun nichts anderes, als das Volumen des Lawinenopfers so zu erweitern, dass ein Zurücksinken in die Schneemassen nicht mehr möglich ist.

Ein Rettungsgerät muss sich in der Praxis bewähren, alles andere ist graue Theorie. Kann dieser Nachweis inzwischen durch Tests und -wichtiger - durch dokumentierte Lawineneignisse erbracht werden?

Alle Tests mit Puppen in ausgelösten Lawinen haben die Wirkungsweise eindeutig nachgewiesen. Die Airbags waren immer an der Oberfläche. In bisher ca. 60 beim Schweizer Lawinen-Forschungsinstitut in Davos dokumentierten Praxisfällen konnten sich alle Lawinenopfer, die den Airbag ausgelöst haben, an der Oberfläche halten. Meist blieben sie auch unverletzt. Es gibt bisher einen Unfall, bei dem eine Nachlawine zu einer nachträglichen Verschüttung geführt hat, weil das Lawinenopfer nicht mehr mitfließen konnte. Gegen diesen „Dachlawineneffekt“ ist man auch mit dem Airbag machtlos.

Stichwort Akzeptanz: Unterwegs auf Tour treffe ich sehr wenige Menschen mit ABS-Rucksack. Was sind die Gründe, dass sich der Airbag im Kreis der Wochenend-Tourengeher nur sehr langsam durchsetzt: Ist es der Preis, das Gewicht, der Rucksackkomfort?

Am Rucksackkomfort wird es ganz sicher nicht liegen. Die aktuellen ABS-Rucksäcke werden allgemein gerade wegen des hohen Tragekomforts und der guten Funktionalität sehr gelobt. Das zusätzli-

che Gesamtgewicht des ABS-Systems von knapp 2 kg wird dadurch auch kaum wahrgenommen. Natürlich spielt der Preis von durchschnittlich 650,- Euro immer eine Rolle.

Der Hauptgrund ist ein ganz anderer: die Tourengeher nehmen die Lawinengefahr und das Restrisiko das jeder hat, durchaus ernst. Nur sie ziehen für den Fall, dass sie selbst von der Lawine erfasst werden, häufig die falschen Schlüsse. Dann kommt es nämlich nicht darauf an, ob man das neueste digitale LVS-Gerät hat und wie man damit umgehen kann und ob man geübt ist im Ausgraben. Es kommt ausschließlich darauf an, zunächst den Absturz mit den Schneemassen zu überleben und nicht verschüttet zu werden. Dagegen schützt kein LVS-Gerät, kein Avalanche Ball und auch keine Atemweste. Wer verschüttet wird, kann außer piepsen nichts mehr, aber auch gar nichts für sich tun. Er ist ausschließlich auf die Hilfe von Nichtverschütteten angewiesen, ist massiv lebensgefährdet und kann nur warten und hoffen, rechtzeitig geborgen zu werden. Egal ob Profi oder Gelegenheitsstourengeher, als Verschütteter ist jeder gleich hilflos. Es ist die Verschüttung die den allermeisten Lawinenofern das Leben kostet. Wer das verinnerlicht hat, der weiß, dass er ohne Lawinen-Airbag unzureichend ausgerüstet ist und wer kein Fatalist ist, wird die nächste Schitour nicht mehr ohne ABS-Rucksack unternehmen.

Als Einwand gegen das ABS wird auch gerne eine erhöhte Risikobereitschaft ins Treffen geführt. Wie kommuniziert ihr euer System, um diesem fatalen Missbrauch entgegen zu wirken?

Dieser Einwand gilt eigentlich für alle Ausrüstungen, welche die Folgen eines Unfalls reduzieren. Führt die Risikoerhöhung zu einem Lawinenabgang beginnt das Ganze mit dem Absturz. Rund 10 % aller Lawinenofer sind tot wenn die Lawine steht. Egal wie sie ausgerüstet sind.

Nur wenn es eine Ausrüstung gäbe mit der sich die Gefahr eines Lawinenabgangs reduzieren ließe, könnte man für diesen Bereich mehr Risiko wagen. Der Lawinenairbag und alle anderen Lawinen-Notfallausrüstungen können in keiner Weise eine Lawine verhindern und deshalb kann man damit auch nicht mehr Risiko wagen. Die Werbeaussagen mancher LVS-Gerätehersteller „sicher auf Schitour mit dem Gerät XY“, oder Schaufel und Sonde als Sicherheitsausrüstung anzupreisen, sind irreführend und für manchen Unerfahrenen auch gefährlich. Es ist der gedankenlose Gebrauch des Begriffs „Sicherheit“, der seit Jahrzehnten die Fakten vor

allem der Kameradenhilfe verzerrt. Hier sind auch die Verbände und die Ausbilder gefordert, für klare Begriffe zu sorgen.

Ein derart spezielles Rettungsgerät wie das Lawinen-ABS kann man nicht einfach in ein Regal eines Sporthändlers stellen. Wie gestaltet ihr den Vertrieb?

Wir verkaufen die ABS-Rucksäcke überwiegend im Direktvertrieb. In Österreich haben wir derzeit rund 200 Meinungsbildner - das sind Bergführer, Schilehrer, Tourenführer, Bergrettingsleute aber auch engagierte Schifahrer und Tourengeher - die sich in ihrem beruflichen und privaten Umfeld für die Verwendung der ABS-Rucksäcke engagieren. Deren Kompetenz in der Beratung trägt ganz wesentlich dazu bei, die Wirkungsweise und Möglichkeiten der verschiedenen Notfallausrüstungen den Schifahrern und Tourengeher praxisbezogen zu vermitteln. Auf unserer Internetseite www.abs-airbag.com sind sie aufgeführt. Es lohnt sich da mal reinzuschauen und wer in unserem ABS-Meinungsbildnersteam mitmachen möchte, kann auch darüber Kontakt mit uns aufnehmen (info@abs-airbag.com).

Das System wird heute von unabhängigen Experten als „technisch ausgereift“ beschrieben. Wo setzen Sie bei der Weiterentwicklung an? Kann das System noch leichter werden?

Das ABS-System ist nach den vielen Entwicklungsstufen ausgereift. Seit 6 Jahren bewährt sich das Doppelairbag-System ohne Pannen. Ergänzungen wird es immer geben, dafür sorgen schon die Anregungen unserer Meinungsbildner. Sie betreffen aber meist die Rucksäcke, hier gibt es immer wieder neue Trends. Außerdem kann das System leicht von einem ABS-Rucksack in einen anderen umgebaut werden, wodurch man auch mit geringem Aufwand einen verschlissenen Rucksack gegen die jeweils neueste Ausführung austauschen kann.

Das mit dem leichter werden hat natürlich dort die Grenze, wo es zu Lasten der Funktionssicherheit gehen würde. Das Airbagmaterial macht rund 60 % des Gesamtgewichtes aus. Eine Gewichtsreduzierung ginge nicht ohne Reduzierung der Reißfestigkeit und das wäre nicht zielführend. An einer interessanten Weiterentwicklung des Airbagsystems arbeiten wir aber bereits seit einiger Zeit. Es ist die Gruppenauslösung, die es ermöglicht, bei einem Anderen den Airbag auszulösen, wenn er sich in Gefahr befindet und selbst diese Gefahr nicht erkannt hat. Vor 2006 wird es aber nicht soweit sein und dann kann man dieses Modul nachrüsten.

Summit Blues

Winterurlaub in den schönsten Skitouren-Revieren der Alpen

Raus aus dem Alltag und frische Bergluft tanken. Wo die Alpen am schönsten sind. Eine gemütliche Hütte, ein gut geführter Gasthof oder ein komfortables Hotel als fester Stützpunkt für eine Woche. Sie ziehen unbeschwert und leichtfüßig Ihre Spuren ins unberührte Weiß.

Graubünden, Splügen

Schweizer Genuss-Skitouren am San Bernadino-Pass. Hotel Bodenhaus, 1457 m
7 Tage € 865,-

Wattener Lizum

Leichte Skitouren über dem Inntal. Auf den Geier. Lizumer Hütte, 2019 m
7 Tage € 595,-

Goldberggruppe

Ski-Hochtouren im stillen Rauriser Tal. Gasthof Ammererhof, 1628 m
7 Tage € 695,-

Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmal pro Jahr einen persönlichen Mitglieder-Bonus: € 30,- für Reisen/Kurse im Alpenprogramm, € 40,- für außeralpine Reisen.



SUMMIT

Bergreisen weltweit

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins

Am Perlacher Forst 186
D 81545 München
Telefon 089/642 40-0
Fax 089/642 40-100
www.dav-summit-club.de
OEAV@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen den neuen Gesamtkatalog 2005. Oder Sie schauen ins Internet.



MODELL 45 Tourenrucksack

Packvolumen: ca. 45 l
Gewicht: ca. 3.350 g

Preis: € 639,-



MODELL 30 Tagesrucksack

Packvolumen: ca. 30 l
Gewicht: ca. 3.200 g

Preis: € 619,-



MODELL 15 Variantenbag

Packvolumen: ca. 15 l
Gewicht: ca. 2.800 g

Preis: € 599,-



MODELL FREERIDE Die Airbags als Rückenschutz

Gewicht: ca. 2.350 g

Preis: € 579,-

In der Szene ist man sich in einem Punkt einig: Dem Unternehmer Aschauer geht es beim Airbag um viel mehr als nur ums Geschäft. Woher kommt dieser Idealismus und der lange Atem, der notwendig war, um ein Produkt soweit zu bringen? Gibt es ein persönliches Lawinerlebnis?

Oh ja, 1978 beim Helischifahren in Kanada! Eine zweite Gruppe hat über uns den Hang gequert und ein riesiges Schneebrett ausgelöst. Durch eine Geländerippe hat sich die Lawine geteilt und wir blieben unversehrt. Ein halbes Jahr später erfuhr ich von jenem Förster, der sein Patent verkaufen wollte und so begann es. Natürlich steckt eine Unmenge Geld in dieser Entwicklung, aber es hat sich bereits vielfach gelohnt. Es gibt einige ganz dramatische Berichte, die klar vermuten lassen, dass die Betroffenen ohne Lawinenaibag die Lawine nicht überlebt hätten. Und wir sind ja auf dem besten Weg, dass sich ein Umdenken vom passiven sich-verschütten-lassen hin zur aktiven Verhinderung der eigenen Verschüttung durchsetzt. Und dafür lohnt sich unser Engagement.

Wir danken für das Gespräch!



Einige Alpenvereins-Sektionen bieten in diesem Winter ABS-Rucksäcke zum tageweise mieten. Nähere Informationen bei Ihrer Sektion.

Sicherheits-Gewinn

Mit *Avalanche Shovel Carbon*

Sicherheit großgeschrieben: Komperdell bringt zur Abrundung des Programms eine neue Carbon Lawinenschaufel auf den Markt. Die überaus robuste Schaufel ist mit 419 g ein absolutes Leichtgewicht. Unverbindlich, empfohlener VK-Preis Euro 99,95.

Info: www.komperdell.com



Die Macht im Oberland

Mit vielen Topmarken

Sport Conrad ist alpenweit einer der größten Sportfachhändler im Bereich Skitouren und Telemark. Arc'teryx, Patagonia oder Icebreaker sind nur einige der Topmarken im Sortiment des Familienunternehmens. Vorteilhaft ist aber auch die Toplage im oberbayerischen Alpenvorland! Sport Conrad hat seinen Hauptsitz seit über 100 Jahren in Penz-

berg. Die bekannt günstigen Skitourensets und einfach alles rund um den Bergsport, können Sie aber auch in den Filialen in Garmisch-Partenkirchen, in Murnau oder in Wielenbach bei Weilheim einkaufen.

Dies geht ganz bequem aber auch von zuhause aus:
www.sport-conrad.de

